

LXXX (vgl. Seebach, *Columbans von Lureuil Klosterregel u. Buchbuch*, Dresden 1883, u. S. J. Schmitz, *Buchbücher*, Mainz 1883, 588 ff.). — Biographien Columbans lieferten sein Gefährte Jonas, Mönch im Kloster Bobbio, und Walafrid Strabo, Abt von Reichenau im neunten Jahrhundert. Ihre Werke sind abgedruckt bei Mabilon, *Acta SS. Ord. S. Bened. I, Sec. 2* und bei Goldast, *Rorum alam. script. I, 2.* (Vgl. des Verf. Schrift: *Geschichte der Einführung des Christenthums im südwestlichen Deutschland 262 bis 280*; *Knottenbelt, Disp. de Columbano*, Lugd. Batav. 1839; *Ussher, Ecol. Ant. c. 17, Opp. VI, 484*; *Greith, Geschichte der altirischen Kirche*, Freiburg 1867, 252 ff.) [v. Hefele.]

**Columbus** (ital. Colombo, span. Colon), Christoph, der große Entdecker Amerikas, ist geboren 1435 oder 1436 (nach Bessel erst 1456), und zwar nach eigener Angabe in Genua, als der älteste Sohn des Tuchwebers Domenico Colombo. Nachdem er ein Jahr an der Universität zu Padua verbracht, ging er schon frühzeitig zur See und diente unter zwei Capitänen seiner Verwandtschaft auf weiten Seefahrten. Um 1477 erscheint er in Lissabon, wo sein Bruder Bartolomeo sich niedergelassen hatte und als Verfertiger von Landkarten, Globen und Seesinstrumenten bereits einen Ruf besaß. Hier verheiratete er sich mit Donna Felipe de Berestrello, Tochter des Gouverneurs der Insel Porto Santo. Diese Verbindung veranlaßte ihn zu Fahrten zwischen Lissabon und Porto Santo und brachte ihn in den Besitz werthvoller Karten, Schiffsjournale und Notizenbücher. Schon im J. 1474 gibt er in einem Brief an Paolo Toscanelli, den Florentiner Gelehrten, die Absicht kund, eine Fahrt nach Westen zu unternehmen. Die Antwort Toscanelli's vom 25. Juni 1474, worin er diesem Vorhaben seinen Beifall gibt, ist noch handschriftlich vorhanden und in facsimilirtem Abdruck mitgetheilt von Harrisse (Fernando Colon, Sevilla 1871, 72). Achtzehn Jahre später erst kam der mit bewundernswerther Ausdauer festgehaltene Gedanke zur Ausführung, nachdem er seinen kühnen Plan vergeblich seiner Vaterstadt, dem König Johann II. von Portugal und auch dem König Ferdinand von Aragon (1487) vorgelegt hatte. Als er eben im Begriffe stand, vom Kloster La Rabida, seinem spanischen Asyl, aus nach Frankreich sich zu wenden, fanden seine Vorstellungen am spanischen Hofe Gehör. Die Uebereinkunft, welche ihm die erbliche Würde eines Großadmirals und Vizekönigs in den aufzufindenden Ländern nebst einem Zehntel der Einnahmen zusicherte, ward am 17. April 1492 zu Santa Fe unterzeichnet. Am 3. August 1492, einem Freitag, verließ Columbus mit 120 Mann auf drei Caraveln den Hafen von Palos; an einem Freitag, dem 12. October, landete er in der neuen Welt und pflanzte auf der Insel Guanahani, die er San Salvador nannte, das Kreuz und das castilische Banner auf. Das Te Deum laudamus und Salvo Regina waren die ersten christlichen Ge-

sänge, welche in der neuen Welt erklangen. Weiterfahrend entdeckte er am 27. October Cuba, 6. December Hispaniola (Haiti). Dann trat er, 39 Freiwillige unter Diego de Arana zurücklassend, die Heimreise an. In Palos, wo er am 15. März 1493 glücklich wieder einlief, wurde er unter Glockengeläute eingeholt; seine Reise an den Hof zu Barcelona glich einem Triumphzug. Columbus erhielt alsbald den Auftrag zu einer zweiten Reise; eine Flotte von 17 Schiffen wurde dazu ausgerüstet und lief am 25. September 1493 von Cadix aus. Das Admiralschiff hieß Maria Galanta. Diesen Namen erhielt auch die Insel, auf welcher man in der neuen Welt zuerst wieder landete. Das nächste größere Eiland, das man betrat, im Centrum der Cariben, ward Santa Maria de Guadelupe getauft. In Hispaniola, das Columbus am 22. November erreichte, fand er die Besatzung zersprengt und getödtet. Er legte nun daselbst eine besetzte Stadt an, der Königin zu Ehren Isabella genannt, und verpflichtete die Eingeborenen zu einem Tribut. In der Fortsetzung seiner Entdeckungsfahrten fand er Jamaica. Beschwerden und Verleumdungen am spanischen Hofe und die Ankunft eines mit Untersuchung der Zustände beauftragten Commissars, Juan Aguado, in Hispaniola bestimmten den Admiral, im Frühjahr 1496 nach Spanien zurückzufegeln. Es gelang ihm, am Hofe zu Burgos sich vollkommen zu rechtfertigen. Auf der dritten Reise, die aber erst am 30. Mai 1498 zu Stande kam, entdeckte Columbus Trinidad und an der Küste von Paria das amerikanische Festland. In Hispaniola dagegen fand er die mit abenteuerlichen Elementen besetzte Colonie in Unordnung und theilweiser Auflehnung. Eine Schaar habgieriger rebellischer Colonisten hatte sich unter Francisco Kolban im westlichen Bezirk von Caragua festgesetzt, wo sie in ihrem Durst nach Gold die Eingeborenen unmeniglich bedrückten. Der Admiral konnte, nachdem er alle Mittel erschöpft, ihre Unterwerfung nur durch Zugeständnisse herbeiführen, welche sich in der Folge für die Eingeborenen verhängnißvoll erwiesen, nämlich durch Vertheilung von Ländereien an die Rebellen mit der Erlaubniß, eine bestimmte Anzahl von Indianern, welche durch deren Häuptlinge ausgewählt werden sollten, als Diensthoten zum Anbau der Felder zu verwenden. Dieß war der Anfang des nachmals viel berufenen Vertheilungssystems (Respartimiento), das aber erst durch Mißbrauch unter den beiden nächsten Nachfolgern des Columbus eine für die Ureinwohner verderbliche Anwendung erfuhr. Inzwischen hatte die Königin Isabella sich bestimmen lassen, in der Person des gewalthätigen Bobadilla einen Bevollmächtigten zur Untersuchung nach Hispaniola zu entsenden. Dieser sammelte die Aussagen der erbittertesten Feinde des Admirals, nahm ihn sofort in Haft und schickte ihn mit seinen beiden Brüdern in Ketten nach Spanien zurück (Oct. 1500). Hier erlangte Columbus wohl alsbald seine Freiheit und am Hofe einen auszeichnenden